

Aufruf:

Es ist ja alles gut. Die Gleichberechtigung ist umgesetzt. Jedes Gesetz, jede Studienordnung, ist, was die Sprache betrifft, irgendwie geschlechtergerecht. Und das Programm ist selbst in den konservativen Kreisen angekommen.

Es nennt sich Gender Mainstreaming und ist omnipräsent. Neuerdings geht es um Geschlechtersensibilität und benachteiligte Jungen in den Schulen. In der Geschlechterpolitik hat sich einiges getan und das ist uns Grund genug, das alles mal zu thematisieren.

Was ist Gender Mainstreaming? Die Vollendung feministischer Politik? Ein Kompromiss, also Zugeständnis an die Realität? Oder einfach Mumpitz?

Ziel der Woche ist es, eben diese Fragen zu diskutieren und auf diesem Weg zu debattieren, wie, die auch heute noch notwendige politische Arbeit gegen Sexismus aussehen kann.

Unterstützer_innen:

- **Fachschaftenrat Uni Bamberg**
- **Asta Bamberg e.V.**
- **Fachschaft HuWi**
- **Fachschaft GuK**



Veranstalter_innen:

**Gleichstellungsreferat der
Studierendenvertretung Bamberg
Kapuzinerstraße 25
96047 Bamberg**

**Telefon: +49-951-863-1214 oder -1216
Telefax +49-951-863-4214**

E-Mail: gleichstellung.sv@uni-bamberg.de

In Kooperation mit:



ViSdP: Kallenbach Kapuzinerstr. 25 96047 Bamberg

Woche gegen Sexismus Bamberg

30. November bis 5. Dezember 09 im Balthasar

<http://gegensexismus.blogspot.de/>

Montag 30.11.09: Lesung mit Sonja Eismann. 20:00 Uhr im Balthasar.

Das Buch „Hot Topic – Popfeminismus heute“ versammelt viele Beiträge die persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse zu Themen wie Schoenheits-Terror, Comming-out, Drag-Kings, FanZines, Abtreibung, Gender-trouble und vielem mehr beschreiben.

Doch was heißt dieses *Popfeminismus* eigentlich? Was kann und will Popfeminismus gerade in Bezug auf die Lebensrealität junger Frauen leisten? Kann hier ein kritisches Potential entfaltet werden oder schlägt das Konzept um in Affirmation des Status Quo? Diesen und anderen Fragen widmet sich die Herausgeberin des Buches Sonja Eismann im gleichnamigen Vortrag.

Sonja Eismann ist Mitherausgeberin der Zeitschrift «Missy Magazine» und war lange Zeit Redakteurin der Zeitschrift «Intro».

Dienstag 01.12.09: Boys don't cry. (USA:1999) 20 Uhr im Balthasar.

Lincoln, Nebraska in den frühen 90ern: Die 18-jährige Teena Brandon glaubt, in ihrer Haut ersticken zu müssen. Sie will kein Mädchen sein, sondern leben und lieben wie ein junger Mann. Deshalb wickelt sie ihren Busen bis zur Unkenntlichkeit flach, schlüpft in Jeans, Baumwollhemd und Cowboyhut und wird von Teena Brandon zu Brandon Teena.



Mittwoch 02.12.09: Buchvorstellung: Unsa Haus. 20:00 Uhr im Balthasar.



Es sollte Kindern möglich und erlaubt sein, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass es sehr verschiedene Arten zu leben, zu lieben und sich auf andere Menschen zu beziehen gibt. Deswegen haben wir uns zur Aufgabe gemacht, dieses Kinderbuch zu produzieren.

Das Anti-Discrimination Future Project ist eine Initiative von Menschen mit unterschiedlichen Migrationserfahrungen, geschlechtlichen Identitäten, sexuellen Orientierungen und familiären Hintergründen. Manche von uns haben Kinder, manche leben mit vielen Menschen zusammen, manche leben allein. Jede_r von uns lebt ein Leben, das sich von denen der anderen unterscheidet.

Donnerstag 03.12.09: Die Diktatur des <man> Von der Schwierigkeit, in linken deutschen Medien geschlechtsneutral zu sprechen.

Bericht aus der weitgehend beschissenen Praxis 20:00 Uhr im Balthasar.

„Formulierungen wie ‚man/frau‘ und das Binnen-I lehnen wir aus stilistischen und ästhetischen Gründen ab“. Wer in linken deutschen Medien in einer nicht-ausschließlich männlichen Form schreiben möchte, kennt diesen Satz, der scheinbar keiner weiteren Erklärung bedarf. **Frank Apunkt Schneider** versteht sich als Feminist und publiziert regelmäßig in Deutschland und Österreich. Er berichtet aus seinen eigenen diesbezüglichen Erfahrungen und stellt Vermutungen an, warum deutsche Medien mit geschlechtsneutralen Formen ein Problem haben, österreichische hingegen nicht.

Freitag 04.12.09: Die Krux der Frauenpolitik 18:00 im Balthasar.

Mit einem kleinen historischen Rückblick auf die Frauenbewegung lassen sich Parallelen zwischen dieser und der Etablierung neoliberaler Werte und Politiken herausarbeiten.

Ein Vortrag mit der Einladung zur Diskussion über unerfreuliche Nebenwirkungen von Frauenförderung und Frauenpolitik von **Rebecca Fertl**.

„Ich weiß sie singen nicht für mich [...] und trotzdem finde ich sie super“

21:00 Uhr im Balthasar

Eine Exkursion durch den queeren/feministischen Pop der letzten 80 Jahre. Mit Frank Apunkt Schneider und Tilman Kallenbach.

Samstag 05.12.09: Vortrag mit Heike Weinbach: Gender-mainstreaming und Social Justice. Wie gerecht kann EU-Geschlechterpolitik heute sein?

Im Vortrag wird der aktuelle Stand der Umsetzung von Gender-mainstreaming in der EU zusammengefasst. Verträge, Umsetzungspraktiken sowie Ergebnisbilanzen werden von einer Social Justice - Perspektive aus befragt: Wo wirkt Gender-mainstreaming gegen welche Formen der Diskriminierung? Was bedeutet ein intersektionaler Zugang zu Gender-mainstreaming, wo wird er umgesetzt? Welche Partizipationsformen öffnet die Gender-mainstreaming-Politik?

Ausstellung: ka schmitz, berliner comic-zeichnerin und feministische aktivistin, zeichnet seit ihrer kindheit comix und anderes, um ihren kopf zu leeren, die welt zu verstehen oder ihre freundinnen zum lachen zu bringen.